

Parteiorganisation völlig einbezogen. Es ist jedenfalls festzustellen, daß sich in diesen Grundorganisationen das innerparteiliche Leben und die Kollektivität der Leitung besser entwickelt. Der Abteilungsleiter für Propaganda/Agitation unserer Kreisleitung z. B. ist Mitglied der Grundorganisation des Kartonagenwerkes. In dieser Parteiorganisation war bisher das Parteileben und die Kollektivität der Leitung mangelhaft. Innerhalb kürzester Zeit wurde ein Umschwung in der Arbeit der Parteiorganisation erzielt. Jetzt finden regelmäßig Mitgliederversammlungen statt, die von der Parteileitung gründlich vorbereitet werden.

Bei der Veränderung unserer Arbeitsweise kam es uns, wie bereits erwähnt* vor allem darauf an, einen größeren Kreis ehrenamtlicher Funktionäre zur verantwortlichen Arbeit heranzuziehen. Das erreichten wir durch die Bildung von ehrenamtlichen Kommissionen für die wichtigsten Gebiete unserer Arbeit. Wir betrachten z. B. die Kommission für Literatur-, Schul-, Propaganda- und Agitationsfragen oder die Kommission für gesamtdeutsche Arbeit usw. als ständige Instrumente der Kreisleitung zur Durchsetzung der gefaßten Beschlüsse. So gelang es uns z. B. mit Hilfe von Thesen zur Verbesserung der Arbeit in der sozialistischen Erziehung an allen pädagogischen Einrichtungen, die von der Schulkommission ausgearbeitet worden waren, der Parteigruppe der Kreislehrerkonferenz eine wesentliche politisch-ideologische Unterstützung zu geben. Auf der Grundlage dieser vom Büro beschlossenen Thesen wurde gleichzeitig eine leidenschaftliche politische Diskussion auf der Kreislehrerkonferenz erzielt, die sich nun in den pädagogischen Räten sowie in Elternbeiräten und Patenbetrieben fortpflanzt mit dem Ziel, für die künftige Schulpolitik im Kreise entscheidende Maßnahmen zur Durchsetzung des sozialistischen Erziehungsprogramms beschließen zu können.

Die Arbeit der hauptamtlichen Kräfte des Parteiapparats stand in keinem Verhältnis zu der erzielten politischen Aktivität der Grundorganisationen. Es stellte sich als schädlich heraus, daß für diese oder jene Aufgabe fast ausschließlich hauptamtliche Mitarbeiter eingesetzt wurden. Hinzu kam, daß die Fachabteilungen des Hauses vor allem nur „ihre“ Aufgaben zu lösen versuchten, ohne eine Koordinierung anzustreben. Zwangsläufig mußte das den Ressortgeist im Hause fördern und die Aktivität der Mitglieder der gewählten Kreisleitung einschränken. In der Praxis sah es so aus, daß oft an einem Tage mehrere Instruktoren eine Grundorganisation aufsuchten, einer gab dem anderen die Türklinke in die Hand, aber geändert wurde nicht viel. Bisher war z. B. in jedem MTS-Bereich außer den Instruktoren der MTS je ein Territorialinstrukteur der Abteilung Partei- und Massenorganisationen tätig. Von diesem Instrukteur wurde verlangt, ungefähr 30 und mehr Grundorganisationen anzuleiten. Daß diese Arbeitsmethode zu Stippvisiten und ähnlichen Dingen führen mußte, liegt klar auf *der Hand. Aber das nicht allein. Die Abteilung Propaganda/Agitation verfügte in der Vergangenheit ebenfalls über vier Territorialinstruktoren die nur „ihre“ Aufgaben sahen. Von einer systematischen und erfolgreichen Hilfe für die Grundorganisationen konnte also keine Rede sein. Heute haben wir nur noch zwei Abteilungen in der Kreisleitung: Organisationspolitik/Kader und Propaganda/Agitation. Die Struktur der Abteilung Organisationspolitik/Kader sieht nur noch einen Abteilungsleiter, je einen Mitarbeiter für Einheitliches Mitgliedsbuch/Statistik und Kaderregistratorat und eine Instrukteursgruppe von drei Genossen vor. Die Abteilung Propaganda/Agitation haben wir so verändert, daß die propagandistische Tätigkeit dem